

19.09.2011

Mögliche Trennung MR-FDF

## **Jadin: »Niemand ist erpressbar«**

Von Gerd Zeimers

Wird die seit fast 20 Jahren haltende Ehe zwischen den frankophonen Liberalen und der Brüsseler FDF geschieden? Die Frage steht weiterhin im Raum. Heute werden das Parteibüro und der Parteirat der Reformbewegung MR, der die FDF als Kartellpartner angehört, eine klärende Aussprache haben. Eine Entscheidung in der Scheidungsfrage sei allerdings nicht zu erwarten, glaubt PFF-Präsidentin Katrin Jadin. Die deutschsprachigen Liberalen gehören ebenfalls dem Verbund an.

Vergangenen Donnerstag hatte FDF-Chef Olivier Maingain in den Fernsehstudios nicht nur - wie zu erwarten war - geharnischte Kritik am Abkommen über die Spaltung von BHV geäußert, sondern auch gnadenlos auf den Mann, sprich MR-Präsident Charles Michel, gespielt: Er sprach von Verrätern und Falschspielern. »Olivier Maingain hat sich - nicht erst am Donnerstag - weit aus dem Fenster gelehnt, da werden wir innerhalb der MR wohl mal Tacheles reden müssen, um zu wissen, wo wir mit ihm dran sind«, schätzt Jadin gegenüber unserer Zeitung die Lage ein.

Die PFF-Chefin möchte keine Stellung zu den »intellektuellen Gedanken« Maingains beziehen. »Dass er so argumentiert, wundert mich nicht, das ist das Core Business der FDF. Wohl aber habe ich ein Problem mit jemandem, der unpassende und verletzende Bemerkungen von sich gibt, unnötig Öl aufs Feuer gießt und es an Loyalität innerhalb der Reformbewegung missen lässt. Das regt mich kolossal auf. Darüber muss jetzt mal in Ruhe gesprochen und für Klarheit gesorgt werden. Es ist typisch für die Liberalen: Ist man krank, gibt es immer jemanden, der auf den Krankenwagen schießt.«

Was in den nächsten Tagen und Wochen innerhalb der MR geschehen wird, bleibt abzuwarten. Ist der Bruch nicht unvermeidbar geworden? »Dass Olivier Maingain mit dem Kompromiss über BHV nicht zufrieden sein konnte, war nicht anders zu erwarten. Welche Konsequenzen er daraus zieht, muss er uns sagen«, so Jadin. »Niemand ist erpressbar.« Die PFF-Chefin ist sich nicht sicher, ob Maingain in seinen Standpunkten »hundertprozentig von den anderen Tenören der FDF, wie Didier Gosuin, gefolgt wird«. »Vielleicht unternimmt er zu viele Alleingänge.«

Wird Maingain die Scheidungspapiere einreichen? »Ich kann nicht seine Gedanken lesen«, hält sich Jadin bedeckt. »Wenn seine jüngste Attacke gegen Michel ein taktisches Manöver gewesen sein soll, hat er jedenfalls zu sehr mit dem Feuer gespielt. Mein Wunsch ist es jedenfalls, dass die Verhandlungen zur Regierungsbildung fortgesetzt werden. Es sollten jetzt nicht unnötig Probleme geschaffen werden, da noch ganz andere Schwierigkeiten - im sozio-ökonomischen Bereich - auf uns zukommen werden. Am Ende der Verhandlungen werden wir sehen, was noch geschieht.«